LAZARUS

Österreichs Fachzeitschrift für Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege®

Newsletter Nr. 38-2013

(ISSN 1024-6908)

28. Jahrgang (9. Online-Jahrgang) - 30. September 2013

Geschätzte Leserinnen und Leser !

Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier:
www.lazarus.at/index.php?content=newsletteranmeldung&emailabmelden=1

Alle 431 Wochenausgaben seit 1. Jänner 2005 sind im PflegeNetzWerk www.LAZARUS.at/nl-archiv als Downloads (in Jahrgängen) verfügbar und dort auch für Ihre direkte Literatursuche verschlagwortet (benützen Sie einfach die Plattform-interne Funktion >SUCHE< rechts oben).

Inhalt

Willkommen den neuen NetzWerk-Partnern 2
Aktuelles & Internationales 3-5
Aus Spital & Heim 6-7
BILDUNG & Veranstaltungs-Termine 8-12
Berufswelt 13-14
PFLEGE DAHEIM 15-16

Quer gedacht, Impressum 17-18
Stellenmarkt ..... 19 f.

Gut vernetzte Partner generieren am wachsenden Zukunftsmarkt Pflege erfolgreich Synergien...

LAZARUS PflegeNetzWerk

PFLEGE DAHEIM

Unsere innovative Doppelplattform für HealthCare Professionals und für Non-Professionals (Betroffene und pflegende Angehörige) begrüßt:

BELLA VITA Mobile Pflege (Wien) als 56. NetzWerk-Partner…

…sowie das Diakoniewerk (Demenz-Info) als 57. NetzWerk-Partner

Wenn auch Sie von 15 Jahren Online-Erfahrung und unserer hohen Reichweite in Österreich, Deutschland und der Schweiz (D-A-CH Raum) profitieren und als Netzwerkpartner eine Win-Win-Situation gemeinsam mit unseren Leser/innen und Online-Besucher/innen – auf der einzigartigen Doppelplattform LAZARUS (für Healthcare Professionals) und PFLEGE DAHEIM (für pflegende Angehörige) aktiv mitgestalten wollen, zögern Sie bitte nicht mit uns in Kontakt zu treten.

Neue Partner 2014 jetzt bis Ende 2013 gratis !

Hier finden Sie unsere vorteilhaften Konditionen und Perspektiven:
www.LAZARUS.at >> Partner-Programm

Lange Nacht der Museen – 5. Oktober 2013:

Krankenpflege- Museum macht Geschichte lebendig

Von 18 Uhr abends bis 01.00 Uhr früh erleben Sie durch interaktive Führungen und authentische Schaubilder hautnah die Entwicklung der Krankenpflege von der Antike bis in die Gegenwart. Historische Persönlichkeiten, wie die Gesundheitsgöttin Hygiea oder „The Lady with the lamp"- Florence Nightingale begleiten sie durch das Haus. Lauschen Sie lebendigen Büchern. Treffen Sie Hildegard von Bingen, stärken Sie sich mit ihren Kräuterköstlichkeiten und entspannen Sie bei Lesungen im nostalgischen Café (ab 19.30 Uhr). Statten Sie dem Rotkreuz-Begründer Henry Dunant einen Besuch in einem Lazarett ab. Machen Sie hautnahe Erfahrungen mit historischen psychiatrischen Therapien oder modernen praktischen Übungen im Hygiene-Corner. Erleben Sie live eine Modenschau von historischen und aktuellen Trachten aus verschiedensten Ländern.

Wann: Samstag, 5. Oktober 2013 ab 18.00 Uhr
Wo: Schule für allg. Gesundheits- und Krankenpflege am Wilhelminenspital, Montleartstraße 37, 1160 Wien. Tel.: 49150/5001, E-Mail: wil.kps@wienkav.at
Web : http://www.wienkav.at/kav/ausbildung/allgemein/wil/

Nähere Infos: Broschüre zur „Langen Nacht der Pflege" (S. 92) unter:
http://langenacht.orf.at/fileadmin/museen/2013/booklets/LNDM13_Wien.pdf

Rotes Kreuz vergab Heinrich-Treichl-Preise:

Film über pflegende Angehörige ausgezeichnet

Kürzlich vergab das Österreichische Rote Kreuz zum 19. Mal den Heinrich-Treichl-Preis. „Mit diesem Preis drücken wir unsere Anerkennung für Menschen aus, die sich humanitär engagieren“, sagt ÖRK-Präsident Gerald Schöpfer (re. Im Bild). Preis-trägerin Veronika Krainz vom Verein „lobby.16“ ist seit vielen Jahren und gegen teils große Widerstände in der Betreuung junger Flüchtlinge tätig. Der Verein verschafft jungen Flüchtlingen Zugang zu Bildung und Beschäftigung und lässt sie damit am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Sie werden gezielt und branchenspezifisch auf Lehrstellen vorbereitet. Und auch wenn nicht jeder in Österreich bleiben kann – die erworbenen Fähigkeiten helfen auch beim Aufbau eines Lebens im Herkunftsland.

Zweiter Preisträger ist Filmemacher Herbert Link (li.). Mit seinem Film ‚Mehr als ich kann‘ (siehe Trailer auf der LAZARUS-Startseite) hat Link auf die enormen Belastungen von pflegenden Angehörigen aufmerksam gemacht. Leichtfüßig sind die Themen seiner Arbeit nie, es geht um Tod und Trauer, um Pflege und Hospizarbeit. Herbert Link begegnet Menschen dabei immer unaufdringlich, er wahrt ihre Intimität und lässt ihren Erfahrungen und Gedanken Raum. So entstehen authentische, dichte und auch beklemmende Bilder, deren Wirkung man nicht mehr vergisst. Derzeit arbeitet Link an einem neuen Film ‚Soweit ich kann – pflegende Angehörige und ihr Weg‘, der im Frühjahr 2014 fertig sein soll (Foto: ÖRK/ Markus Hechenberger).

Näheres zum filmischen Schaffen Herbert Links unter:
http://members.chello.at/avp-link und http://de.wikipedia.org/wiki/Herbert_Link

Bemühen um Entbürokratisierung in Deutschland:

Vereinfachte Pflegedokumentation

Pflegende und Einrichtungsträger bemängeln seit Jahren, dass die Dokumentation zu viel Zeit kostet und zu Lasten der Patientenversorgung verloren geht. Die im Jahr 2011 vom bundesdeutschen Gesundheitsministerium zum Gegen-

steuern berufene Pflegeexpertin und Ombudsfrau Elisabeth Beikirch hat jetzt erste Lösungsvorschläge für eine effizientere Dokumentation vorgelegt. Diese sollen nun von rund 60 Organisationen der ambulanten und stationären Pflege bis Ende Februar 2014 in der Praxis erprobt werden.

Laut Gesundheitsministerium wolle man „mit der Entbürokratisierung in der Pflege weiter vorankommen“ (Staatssekretär Thomas Ilka). Dokumentation dürfe kein Selbstzweck sein, müsse aber fachlichen und rechtlichen Anforderungen genügen und transparent sein. Die von Beikirch (li.) erarbeiteten Vereinfachungen müssen nun den „Lackmus-Test“ der praktischen Handhabung und auch haftungsrechtlichen Tauglichkeit bestehen…

Näheres unter:
www.bmg.bund.de/pflege/entbuerokratisierung-in-der-pflege

Beste Ideen aus der Gesundheitstechnologie in OÖ ausgezeichnet:

Gewinner des GC-GENIUS 2013

Am vergangenen Mittwoch wurden im Rahmen der Jahrestagung des Gesundheits-Clusters OÖ im Schloss Kremsegg die besten Ideen aus der Gesundheitstechnologie mit dem GC-GENIUS 2013 prämiert. Bereits zum vierten Mal wurden Innovationen aus den Bereichen Medizin-, Krankenhaus-, Reha-, Pflegetechnik und Life Sciences ausgezeichnet. Die erstplatzierten Ideen: Individualisierte Computertomographie am AKH Linz, „Pusten statt Pieksen“ - Frühdiagnostik von Krankheiten durch Atemprobe, Verfahren zur Verbesserung der Diabetesdiagnostik, mehrsprachiger Android Patienten-Aufklärungsbogen, Analyse zur antibakteriellen Wirkung von Naturstoffen (z.B. Essig, Kren, Honig).

Fortschritt entwickelt sich durch neue Ideen. Damit diese Beachtung und Anerkennung erhalten, bietet der GC Oberösterreich mit dem GENIUS Award eine Plattform, die innovative Ideen für die Medizin- und Gesundheitsbranche sichtbar macht. Die neuen Ideen bringen nicht nur den Unternehmen einen Mehrwert, sondern auch der Gesellschaft, denn sie wirken sich positiv auf die Qualität und Sicherstellung in der Medizin- und Krankenhaustechnik aus.

Nähere Informationen und Fotos der PreisträgerInnen unter:
www.gesundheits-cluster.at

Volkshilfe Seniorenzentrum Thörl (Steiermark):

„Bewegte" und bewegende Biografiearbeit

Bereits zum 4. Mal lud die Leiterin des SZ Thörl, Evelyn Aigner, die BewohnerInnen zu einem Nostalgienachmittag ein. Am Programm stand eine Ausfahrt mit Mitgliedern des Oldtimerclubs Wartberg. In 13 liebevoll gepflegten Automobilen, die gemeinsam 629 Jahre auf der Motorhaube haben, wurden die BewohnerInnen, Angehörige und betreuende MitarbeiterInnen durch eine traumhaft schöne Landschaft zum Gasthof chauffiert.

Das Gebirgsmassiv des Hochschwab zeigte sich am Ausflugstag bei strahlendem Sonnenschein in kristallklarer Pracht. „Die Chauffeure führten während der Fahrt berührende Gespräche mit den Fahrgästen, die allesamt in Erinnerungen schwelgten", erzählt die engagierte Hausleiterin. Wie wertvoll die gemeinsame Unternehmung auch den Oldtimer-Fahrern ist zeigt, dass sich einige für diesen Tag eigens Urlaub nehmen um die BewohnerInnen auszuführen.

www.stmk.volkshilfe.at

Baumgartenberg – OÖ:

Lokalaugenschein für neues Bezirkspflegeheim

Auf der (noch) grünen Wiese im Klostergarten Baumgartenberg fand kürzlich der Lokalaugenschein des Sozialhilfeverbandes Bezirk Perg beim Standort des geplanten Pflegeheimes Baumgartenberg, das 72 Plätze, vier Kurzzeitpflegeplätze und sechs Gästeplätze für Integrierte Tagesbetreuung (durch Ehrenamtliche des Roten Kreuzes) bieten soll, statt. Baubeginn ist im Frühjahr 2014, das Heim soll in zwei Jahren bezugsfertig sein. Auch die mobilen Dienste sollen weiter ausgebaut werden.

www.ooe.gv.at

Bad Zell - OÖ:

Spatenstich für Haus der SeniorInnen

4 Hausgemeinschaften für 48 BewohnerInnen, eine Tagesbetreuung für Menschen im Alter und zwei Wohnungen mit speziellem Service errichtet das Diakoniewerk in Bad Zell (Bezirk Freistadt im Mühlviertel). Der Spatenstich fand am 24. September statt, die Fertigstellung ist für Ende 2015 geplant. Bereits im Mai dieses Jahres startete die Tagesbetreuung für Menschen im Alter.

Hausgemeinschaften sind eine familienähnliche Wohn- und Lebensform. Die überschaubaren Räume ermöglichen v.a. verwirrten älteren Menschen bessere Orientierung und sorgen für mehr Sicherheit, Geborgenheit und Lebensqualität (Foto: Mischitz).

www.diakoniewerk.at/hfsbadzell

Helga-Treichl-Hospiz – Salzburg:

Weiterbestand jetzt gesichert

Der Weiterbestand des stationären Helga-Treichl-Hospizes in der Landeshauptstadt Salzburg ist gesichert: Der Konvent der Barmherzigen Brüder Salzburg hat sich mit dem Roten Kreuz geeinigt und wird das Hospiz ab 1. Jänner 2014 betreiben. Das Land Salzburg wird die Fortführung weiterhin mit 306.000 Euro jährlich maßgeblich mittragen. Auch die Salzburger Gebietskrankenkasse beteiligt sich, indem sie einen Teil der Kosten für medizinische Erfordernisse übernimmt. Großzügige finanzielle Unterstützung erfolgt durch die Erste-Stiftung und zahlreiche private Spender/innen. Das Helga-Treichl-Hospiz ist in einem Teil des Hauses des Roten Kreuzes in der Dr.-Sylvester-Straße 1, in dem sich zusätzlich auch ein Seniorenwohnhaus befindet, untergebracht.

Sie suchen Fachpersonal und Führungskräfte?

Nützen auch Sie die hohe Reichweite der führenden Pflege-Jobbörse In unserem PflegeNetzWerk unter:

www.LAZARUS.at >>Stellenmarkt !

Jetzt auch für Kinder- und Jugendlichenpflege:

Neues Kombi-Studium ab 2014 in Linz

Die Oö. Krankenhausgesellschaft gespag antwortet auf die Herausforderungen in der Pflege mit einem neuen Ausbildungsmodell: In der Landesfrauen- und Kinderklinik startet im Herbst 2014 erstmals das „2in1"-Pflegestudium. Die Absolvent/-innen erhalten in sieben Semestern sowohl das Diplom in der Kinder- und Jugendlichenpflege als auch den Studienabschluss mit einem Bakkalaureat. Ermöglicht wird dies durch die Kooperation mit der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg.

„In der Zukunft ist es wichtig als Arbeitgeber und als Ausbildner besonders für junge Menschen attraktiv zu bleiben, was uns für Neues öffnet und kreativ werden lässt", so der gespag-Vorstand bei der Präsentation. Dies schließe ein entsprechendes Ausbildungsangebot ein.

In der Schule für Kinder- und Jugendlichenpflege an der Landesfrauen- und Kinderklinik (Leitung: Martha Böhm) startet daher im Herbst 2014 – als zusätzliches Angebot neben der bisherigen Diplomausbildung - erstmals das „2in1"-Pflegestudium auch für Kinder- und Jugendlichenpflege. In dieser dualen

Ausbildung vertiefen die Studierenden die Inhalte der Pflegeausbildung und lernen darüber hinaus, an Aufgaben nach wissenschaftlichen Grundlagen heran zu gehen. Damit ist das Angebot komplettiert, die gespag bietet nun sämtliche Diplompflege-Ausbildungen auch als universitäre Grundausbildung an.

Pilot im Land Oberösterreich für das „2in1"-Pflegestudium für die allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege war im Jahr 2009 die GUK-Pflegeschule am LKH Vöcklabruck, aus der im Frühjahr 2013 die ersten absolvierten „Bachelor of Science in Nursing (BScN)" hervorgegangen sind.

„Dieses moderne Bildungskonzept ergänzt das breite Ausbildungsspektrum der gespag, denn die Vielfalt der Anforderungen im Berufsleben braucht eine Vielzahl an unterschiedlichen Ausbildungsmöglichkeiten", sagt Dr.in Eva Siegrist, Leiterin der gespag Schulen und des Kompetenzmanagements Pflege. „Wir brauchen Pflegefachkräfte im Klinikbetrieb, um in komplexen Versorgungssituationen im interdisziplinären Team die Pflegequalität nachweisbar zu gewährleisten und Pflegeprozesse weiter zu entwickeln. Die Nachfrage nach qualifizierten Mitarbeiter/-innen für den Gesundheitsbereich wird weiter stark steigen."

Die Paracelsus Universität bürgt für Wissenschaftsfundierung, Forschungskompetenz und eine interdisziplinäre sowie internationale Ausrichtung. Die Schule für Kinder- und Jugendlichenpflege an der LFKK Linz steht für umfassende Fachkompetenz und praxisbezogenen Unterricht. Zusammen erfüllt das alle Voraussetzungen für ein perfektes Lernumfeld und hohe Ausbildungsqualität. Die Absolvent/-innen erhalten neben dem Diplom mit dem Bachelor einen Abschluss, der die Zulassung zu einem Master-Studium bzw. in Folge auch einem Doktoratsstudium in Pflegewissenschaft, Pflegemanagement oder Gesundheitswissenschaft ermöglicht.

Die neue „2in1"-Ausbildung:

Start-Termin: 1. Oktober 2014

Tag der offenen Tür der Schule für Kinder- und Jugendlichenpflege der Landes-Frauen- und Kinderklinik Linz: 17. Jänner 2014.

Anmeldung: ab 17. Jänner 2014 tel. möglich. **Aufnahmetest: 7. Feber 2014**

25 Student/-innen werden aufgenommen. Dauer: 7 Semester. Die Studiengebühren betragen derzeit 1.620 Euro pro Studienjahr. Es besteht Stipendienanspruch nach dem gültigen Studienförderungsgesetz. Während der Dauer der Ausbildung sind die Studierenden kranken-, unfall- und pensionsversichert und erhalten von der gespag ein monatliches Taschengeld beginnend mit rund 320 Euro im ersten Ausbildungsjahr.

Nähere Infos:
www.gespag.at/ausbildung

Erfolgreiche LQW-Testierung der MH Kinaesthetics Länderorganisation Österreich/Italien

Am 31.07.2013 hat die MH Kinaesthetics Länderorganisation Österreich/Italien die LQW-Testierung erfolgreich bestanden!

LQW (Lernorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung) wurde speziell für Weiterbildungsorganisationen entwickelt und trägt den Anforderungen und Bedürfnissen von Bildungsorganisationen in besonderem Maße Rechnung. Im Unterschied zu anderen Qualitätsmodellen stehen bei LQW die Lernenden und der Lernprozess im Mittelpunkt der Qualitätsarbeit.

Die positive Testierung ist ein wichtiger Meilenstein in der jahrelangen und permanent durchgeführten Qualitätssicherung von MH Kinaesthetics Österreich/Italien.

Für Kund/innen, Organisationen und Interessent/innen von MH Kinaesthetics bedeutet die positive Testierung der Länderorganisation Österreich/Italien, dass sie ein Höchstmaß an Qualität und Professionalität geboten bekommen.

Hinweis:

Das Bildungssystem von MH Kinaesthetics (Kinästhetik) basiert auf einer Lehre menschlicher Bewegung, die sich mit der Art und Weise beschäftigt, wie Menschen ihre bewegungsbasierten Alltagsaktivitäten gestalten – sowohl privat als auch beruflich.

Die MH Kinaesthetics Länderorganisation Österreich/Italien ist die einzige, die mit der offiziellen Lizenz der Begründer Drs. Lenny Maietta und Frank Hatch arbeitet.

www.kinaesthetics.com

Ulrike Resch-Kröll, MBA
Leitung MH Kinaesthetics Länderorganisation Österreich/Italien
Email: u.resch-kroell@kinaesthetics-austria.at
Tel.: 0043-664-307 16 51

ERFOLGSFAKTOR SOZIALWIRTSCHAFT

FACHKONFERENZ

(WIE) WIRKT SOZIALWIRTSCHAFT?

- Wirkung auf die Gesellschaft
- Wirkung auf die Branche
- Wirkung auf die Zukunft

19.11.2013, 11:30 bis 17:00 Uhr

Austria Center Vienna

Die Teilnahme an der Fachkonferenz ist kostenfrei!
Der Veranstaltungsort ist barrierefrei.
Simultanübersetzung durch Gebärdendolmetscherinnen.
Informationen zur Fachkonferenz:
www.sozialwirtschaft-oesterreich.at
Anmeldung: office@sozialwirtschaft-oesterreich.at

Sozialwirtschaft Österreich
Verband der österreichischen
Sozial- und Gesundheitsunternehmen

Gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz bmask

Sie bieten Weiterbildungen und Studienangebote?

Nützen auch Sie die hohe Reichweite des führenden PflegeNetzWerks in Österreich und dem gesamten deutschsprachigen D-A-CH Raum und unseren preiswerten Online-Bildungsanzeiger unter:

www.LAZARUS.at >Bildungsanzeiger >>Fort-/Weiterbildung !

Hilfreiche Broschüre mit praxisnahen Empfehlungen:

Das kultursensible Krankenhaus

Eine neue Broschüre – von einem bundesweiten Arbeitskreis bei der Integrationsbeauftragten der deutschen Bundesregierung erarbeitet - stellt die Bedürfnisse von Patient/innen mit Zuwanderungsgeschichte in den Mittelpunkt und will die interkulturelle Öffnung unterstützen.

Zum Beginn werden Studienergebnisse zum Istzustand der kultursensiblen Ausrichtung vorgestellt und der offensichtliche Bedarf für eine interkulturelle Öffnung von Krankenhäusern aufgezeigt. Der Schwerpunkt der Broschüre liegt auf **praxisnahen Handlungsempfehlungen** zu deren (weiterer) interkultureller Öffnung.

Die beschriebenen Praxisbeispiele (aus den Krankenhäusern der mitwirkenden Autor/innen) sollen Interesse wecken, eigene Schritte zu beginnen oder weiter auszubauen. Teilweise richten sich die Angebote nur an einen bestimmten Personenkreis, können aber auch in ähnlicher Konzeption auf andere Gruppen von Menschen mit Migrationshintergrund ausgerichtet werden. Eine besondere Problematik betrifft Papierlose, Asylsuchende, Flüchtlinge und nicht versicherte EU-BürgerInnen, die nur eingeschränkten Zugang zum medizinischen Versorgungssystem haben.

Die Autor/innen haben die Erfahrung gemacht, dass keine unangemessene zusätzliche Belastung durch Maßnahmen der interkulturellen Öffnung entsteht. Die positive Resonanz der Patient/innen mit Migrationshintergrund stärkt nicht nur die Patientenzufriedenheit, sondern ebenso die der Mitarbeiter/innen, sie vereinfacht Prozesse, verbessert die gezielte Behandlung, die möglichst einvernehmlich mit Patient/innen und deren Angehörigen durchgeführt werden kann, spart häufig aufwändige zusätzliche Untersuchungsmaßnahmen ein und vermindert Missverständnisse und Frustration.

Broschüre (104 Seiten) im LAZARUS PflegeNetzWerk unter:
www.lazarus.at >Download-Center >>Publikationen

Anforderungen und Qualifikationen in der Altenpflege:

Qualität braucht einen Rahmen

Nach einer zweijährigen Erprobung wurde jetzt der „Anforderungs- und Qualifikationsrahmen für den Beschäftigungsbereich der Pflege und persönlichen Assistenz älterer Menschen“ bei einer Abschlusstagung in Berlin vorgestellt.

Das Projekt wurde von der Fachhochschule Bielefeld in Kooperation mit dem Deutschen Institut für angewandte Pflegeforschung (dip) in Köln durchgeführt und vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Die Ergebnisse und hieraus resultierenden Konsequenzen für den Beschäftigungs- und Bildungsbereich wurden diskutiert. Die beteiligten Einrichtungen der Altenpflege bereicherten die Tagungsbeiträge durch Erfahrungsberichte zum Einsatz der Verfahren für Personal- und Teamentwicklungsprozesse, die im Projektverlauf auf der Grundlage des Anforderungs- und Qualifikationsrahmens entwickelt und erprobt worden sind.

Der sektorale und aus der Sicht der Pflege entwickelte Qualifikationsrahmen nimmt eine bislang einmalige Beschreibung von Verantwortungs- und Aufgabenbereichen einerseits und dem hierzu benötigen Wissen und Können andererseits in einer konsistenten Stufung über acht voneinander abgrenzbare Qualifikationsniveaus vor. „Wir freuen uns, dass sich die unter Einbeziehung vieler Expertinnen und Experten formulierten Annahmen in der empirischen Überprüfung in bundesweit 18 Einrichtungen der Altenhilfe grundsätzlich bestätigt haben“, betonte Projektleiterin Prof. Dr. Barbara Knigge-Demal von der FH Bielefeld. Der seit dem Jahr 2008 konzipierte Anforderungs- und Qualifikationsrahmen in seiner nun validierten und revidierten Form und mit den zusätzlich entwickelten Materialien stelle eine wesentliche Unterstützung für Personal- und Teamentwicklungsprozesse in Einrichtungen der Altenpflege im Interesse einer qualitätsgesicherten Versorgung älterer Menschen dar.

Der „Anforderungs- und Qualifikationsrahmen“ sowie weitere Projektergebnisse liefern auch Impulse für den Bildungsbereich. Prof. Gertrud Hundenborn (DIP) dazu: „Die Ergebnisse verweisen auf die Bedeutung von standardisierten Bildungsgängen, insbesondere in den Bereichen der Helferqualifizierung sowie der Weiterbildungen.“ Der neue Rahmen habe eine Orientierungsfunktion für die Entwicklung von Richtlinien und Curricula in der Altenpflegeausbildung.

Download im LAZARUS PflegeNetzWerk unter:
www.lazarus.at >Download-Center >>Publikationen

PFLEGE DAHEIM

Caritas Linz – Oberösterreich:

15 Jahre Servicestelle für pflegende Angehörige

Servicestelle Pflegende Angehörige
Caritas

1998 war nicht nur das Jahr der Gründung der Suchmaschine „Google“ sowie des LAZARUS PflegeNetzWerks – im Bildungshaus Schloss Puchberg (OÖ) gab die Veranstaltung „Wir sind drei Geschwister, aber im Grunde bin ich ganz allein mit der Pflege“ eine Initialzündung: Sie zeigte auf, dass die Pflege von Angehörigen zu oft mit großem Leidensdruck an einer einzigen Person in der Familie hängen bleibt. Dennoch werden rund 80 Prozent der pflegebedürftigen Menschen zuhause gepflegt. Seit 15 Jahren erhalten sie in OÖ. dabei Unterstützung von der Caritas-Servicestelle für pflegende Angehörige. Mit Betroffenen und WegbegleiterInnen feierte das PANG-Team jetzt in Linz dieses höchst respektable Jubiläum. LAZARUS gratuliert herzlich !

„Was ich damals dringend gebraucht hätte, war Information“, berichtete Bärbel Danneberg, Journalistin und Buchautorin aus Wien, die einige Jahre ihre an Demenz erkrankte Mutter gepflegt hat und bei der Jubiläumsfeier aus ihrem Buch „Alter Vogel, flieg!“ las. Diese notwendige Information sowie Unterstützung und Entlastung zu bieten ist das Anliegen der Servicestelle. Wertvolle Anleitungen zum Umgang mit Demenzkranken gibt seit über drei Jahren auch die Kursreihe PAULA (LAZARUS berichtete), die trotz auslaufender Förderung mit Hilfe von Sponsoren und einer erhofften Landeshilfe fortgesetzt werden soll.

Weitere Angebote der Servicestelle sind derzeit 33 lokale Gesprächsrunden für Angehörige in OÖ, psychosoziale Beratung (Linz, Grieskirchen) sowie Erholungstage für pflegende Angehörige, berichtet Leiterin Marlene Mayr. Neben den PAULA-Kursen veranstaltet die Servicestelle auch laufend Vorträge zur Wissensvermittlung.

Das PANG-Team vorne (v.l.): Christine Gumpenberger, Martin Eilmannsberger, hinten (v.l.): Julia Wiesenhofer, Renate Oßberger, Sophia Palkoska und Leiterin Marlene Mayr

Online-Beratung unter:
www.netzwerkpflege.at

Diakoniewerk präsentiert neue Website:

Rat und Hilfe für Betroffene und Angehörige

Mit der neuen Website www.demenzinfo.at bietet das Diakoniewerk von Demenz Betroffenen und Angehörigen ausführliche Informationen, konkrete Beratung und Unterstützung sowie hilfreiche Antworten auf häufige Fragen.

Das Diakoniewerk will mit diesem Angebot den Umgang mit Demenz erleichtern. Die gebotenen Informationen sind neben Deutsch auch in den Sprachen Bosnisch, Kroatisch, Serbisch und in Türkisch verfügbar. So finden sich hier ausführliche Informationen zu Anzeichen, Diagnose, Demenzformen und Therapiemöglichkeiten. Auch mehrsprachig ausgeführte Infoblätter stehen zum Download zur Verfügung.

Da Information nicht die konkrete Beratung im Einzelfall ersetzen kann, führt die „Demenzberatung Salzburg“ eine allgemeine Demenzberatung, psychologische Beratung und fachärztliche Sprechstunden in Salzburg und Umgebung durch. Weitere konkrete Unterstützung für Menschen im Alter und Menschen mit Demenz bietet das Diakoniewerk an neun Standorten in Oberösterreich, Salzburg, der Steiermark und Wien. Neben Tagesbetreuung für Menschen mit Demenz, mobiler Hilfe und Pflege durch „Diakonie.mobil“, Wohnen mit Pflege in familienähnlichen Hausgemeinschaften (derzeit bereits an sieben Standorten) sowie Kurzzeitpflege gehören dazu auch spezielle Angebote wie „Alzheimer Cafés“, Vorträge und Schulungen für Betroffene und Angehörige.

Die Website beantwortet auch häufige Fragen wie: Alltag und Kommunikation mit Menschen mit Demenz, Aufenthalt im Krankenhaus, Übersiedelung in ein Pflegeheim sowie rechtliche und finanzielle Fragen (Foto: Günther Ringelhann).

www.demenzinfo.at

● ● ●

Aktuelle Info-Veranstaltungen zum Thema Demenz finden Sie auch im Online-Veranstaltungskalender im LAZARUS PflegeNetzWerk unter: www.pflegen-daheim.at >Veranstaltungskalender

„Der Verzicht nimmt nicht. Der Verzicht gibt.
Er gibt die unerschöpfliche Kraft des Einfachen."

Martin Heidegger
dt. Philosoph (1889 – 1976)

(Der bewusste Verzicht auf modisch-grafischen Schnickschnack
ist auch ein Erfolgsgeheimnis dieser Zeitschrift.)

LAZARUS
Das andere Medium der Pflege. Seit 1986.
Online seit 2005.

**LAZARUS® ist seit über 900 Jahren die älteste Pflege-"Marke" -
sie gab den Lazaretten dieser Welt einen Namen.**

LAZARUS PflegeNetzWerk

Österreichs führendes PflegeNetzWerk AustroCare®
und bereits **57** Partner kooperieren für IHREN Erfolg.

Seit 15 Jahren online - www.LAZARUS.at

Tages-aktuell online:
Job-Börse und Fort-/Weiterbildungs-Anzeiger
Speziell für Ihre eiligen Angebote: 24 Stunden-TopService!

Ur leiwand

Tages-aktuell informiert ?

Ein „Gefällt mir“ genügt:

www.facebook.com/LAZARUS.PflegeNetzWerk.Oesterreich

Auf ein Wiederlesen freut sich

Erich M. Hofer
Gründer & NetzWerk-Moderator

Die nächste Online-Wochenausgabe erscheint am 07. Oktober 2013.

Jede/r Interessent/in kann sich selbst im PflegeNetzWerk www.LAZARUS.at KOSTENLOS in der Newsletter-Adressliste „anmelden“ bzw. dort „abmelden“.

Impressum & Offenlegung:
Medienbüro und Bildungsinstitut LAZARUS®
Inh.: Erich M. Hofer
A-3062 Kirchstetten, Doppel 29
E-mail: office@lazarus.at

Diese Online-Zeitschrift erscheint seit Jänner 2005 wöchentlich, wird an Institutionen des Sozial- und Gesundheitswesens, an einschlägige Bildungseinrichtungen, Bundes- und Länderbehörden, Medien sowie Einzelpersonen im In- und Ausland per e-Mail angekündigt und steht unter www.LAZARUS.at/nl-archiv **zum kostenfreien Download** zur Verfügung.

Daten und Fakten sind gewissenhaft recherchiert oder entstammen benannten Quellen, die allgemein als zuverlässig gelten. Eine Haftung kann dennoch nicht übernommen werden, jede/r ist für die sorgfältige Prüfung der Informationen u. weiterführenden Links selbst verantwortlich. Alle Texte und Daten sind möglichst gendergerecht ausgeführt, stehen aber in jedem Fall gleichermaßen für Frauen und Männer.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Erich M. Hofer, zgl. Inhaber des gesetzlichen Markenschutzes für LAZARUS®, PFLEGE DAHEIM® , LAZARUS Pflege-TV© und AustroCare®

© Copyright: Diese Online-Zeitschrift und ihre Inhalte sind urheberrechtlich geschützt, doch ist die vollständige oder auszugsweise Verwendung ausdrücklich erwünscht und gerne gestattet. Quellenangabe + Belegexemplar erbeten.

Anhang: Stellenmarkt